



1/23

KNÜLL – Gebirgsbote –

Informationen des Knüllgebirgsvereins e.V. - Ausgabe Februar 2023

Mitglied im Wanderverband Hessen e.V. und im Deutschen Wanderverband
Finkenweg 4, 34613 Schwalmstadt-Treysa, Tel. 06691-23141, Fax 06691-23136
Internet: www.knuellgebirgs-verein.de Mail: kgv.vorstand@t-online.de

Konto bei der Kreissparkasse Schwalm-Eder, Ziegenhain IBAN: DE32 5205 2154 0200 0495 67

Redaktion: Holger Kraft, Am Bruchstamm 10, 34621 Frielendorf, Tel. 05684-922227, Mail: knuellgebirgsbote@kraft-shdl.de
Auflage 1.500 – Erscheinungsweise viermal jährlich – für Erstmitglieder kostenfrei per Postversand

Der Knüllgebirgsverein feiert die Winter- sonnenwende

(Peter Dewald, KGV)



Brennender Feuerstoß anlässlich der Wintersonnenwendfeier auf dem Knüllköpfchen (Foto: P. Dewald)

Traditionell fand am 17. Dezember 2022 wieder die Sonnenwendfeier des KGV auf dem Knüllköpfchen statt. In den beiden Jahren zuvor waren die Feierlichkeiten wegen der Coronabeschränkungen nicht möglich.

Gestartet wurde mit einer kleinen Rundwanderung, die durch den Homberger Wanderverein e.V. organisiert wurde. Zum anschließenden gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Haus „Schwalmblick“ auf dem Gelände des Knüll-Camps fanden sich ca. 70. Personen ein.

Der 2. Vorsitzende des KGV, Patrick Bolte, hielt die Begrüßungsrede und dankte allen Anwesenden für die Unterstützung der zahlreichen Wanderaktivitäten des fast abgelaufenen Jahres. Er bedankte sich auch bei den Wanderfreunden aus Homberg für die Gestaltung der nachfolgenden „besinnlichen Stunde“ und den Seigertshäusern, die alljährlich den Feuerstoß aufstellen.

Anschließend richtete der 1. Vorsitzende des Homberger Wandervereins, Bernd Harbusch, das Wort an die versammelten Wanderinnen und Wanderer.

Bernd Harbusch und Berthold Röse trugen noch zwei besinnliche Texte vor, die durch die musikalischen Beiträge der Fam. Klöpfel (Musikschule des Schwalm-Eder-Kreises) untermalt wurden.

Die Feuerrede wurde durch den Bürgermeister der Kreisstadt Homberg (Efze), Herrn Dr. Nico Ritz, gehalten. Er stellte insbesondere die positiven Veränderungen vor, die durch die Schaffung des Naturparks Knüll entstanden sind. Die Mitgestaltung des Wanderwegenetzes ist auch für die Wandervereine unserer Region eine Erleichterung. Abschließend dankte er den Verantwortlichen für die geleistete Arbeit und hob die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in unserer Gesellschaft hervor.



Abschlussrede von Matthias Hucke mit „leuchtender“ Unterstützung durch G. Hosemann (Foto: P. Dewald)

Anschließend ging es dann zur großen Adventskerze auf das Knüllköpfchen, wo der Feuerstoß entzündet wurde. Im Schein des Feuers und mit „leuchtender“ Unterstützung von G. Hosemann hielt der 2. Vorsitzende des Homberger Wandervereins, Matthias Hucke, die Abschlussrede zum ausklingenden, erlebnisreichen Wanderjahr 2022. Für den Jahreswechsel und das kommende Wanderjahr wünschte er alles Gute.

Jahreshauptversammlung 2022

(Horst Möller, KGV Neukirchen)

Der KGV-Neukirchen hat nach zwei Jahren Pandemiepause wieder eine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen durchgeführt.

Beim Jahresrückblick wurde festgestellt, dass wegen der Beschränkungen durch Corona das Vereinsleben sehr eingeschränkt wurde und viele Wanderungen verschoben oder gar ausfallen mussten. Bei angebotenen Wanderungen wurde unter Pandemiebedingungen gern teilgenommen.

In den vergangenen zwei Jahren sind 9 Mitglieder verstorben. In einer Gedenkminute wurden ihre Leistungen im Verein geehrt.

Als neuer Vorstand wurden von der Versammlung gewählt: 1. Vorsitzender: Torsten Brill; 2. Vorsitzender: Rainer Keim; Kassenwart: Daniel Kuna; Schriftführer: Horst Möller; Beisitzer: Patrik Schwalm, Janos Wawrauschek, Simon Wawrauschek; Kulturwartin: Susanne Kay; Wegewart: Rainer Keim, Karl-Heinz Richardt; Wanderwart: Björn Diebel; als Kassenprüfer wurden Silke Meckbach-Rauschmeier und Jürgen Bernhardt einstimmig gewählt.



Der ehemalige Vorsitzende Jürgen Bernhardt übergibt die Fahne des Zweigvereins an den neu gewählten Vorsitzenden Torsten Brill. (Foto: privat)

Dem scheidenden Vorstand wurde vom neuen Vorsitzenden für die erbrachten Leistungen, gerade in den schwierigen Zeiten, gedankt.

Der neue Vorstand möchte das Vereinsleben wieder regelmäßig mit Aktionen beleben. Ein Wanderplan wird aufgestellt. Neue Angebote mit dem Mountainbike sollen im Verein etabliert werden. Im Sommer wird ein Sommerfest für alle Mitglieder geplant. Zahlreiche neue Mitglieder konnten durch den neuen Vorstand im KGV-Neukirchen begrüßt werden.

Gemeinsame Herbstwanderung

(K-D. und Ch. Malkomes, Wanderverein Gerterode e.V.)

Am 23. Oktober, einem schönen Spätherbsttag, trafen sich die Wanderfreunde aus den Vereinen SV Hattenbach, Hersfelder Wanderverein und dem Wanderverein Gerterode auf dem Parkplatz des HKZ in Rotenburg zu einer gemeinsamen Wanderung.



Wandergruppe vor dem Start der gemeinsamen Wanderung (Foto: Klaus-Dieter Malkomes)

Unter der Führung von Wfr. Möller wanderten wir auf dem X3X9 durch den herbstlichen Wald, dabei gab es immer wieder herrliche Ausblicke zu genießen, bis zur Alheimerhütte. Auch verschiedene Kunstwerke des ARS Natura konnte man am Wegesrand bewundern.



Fantastische Rundumsicht an einem schönen Herbsttag. (Foto: Klaus-Dieter Malkomes)

Wer mochte, erklimm nun über einen Serpentinpfad des R6 den Gipfel des Alheimers. Jetzt konnte man auch noch den Aussichtsturm mit seiner fantastischen 360° Rundumsicht besteigen.

Danach ging es wieder abwärts zur verdienten Einkehr in der Alheimerhütte. Über den X3X9 gelangten wir auf dem gleichen Weg zurück zum Ausgangspunkt.

An der Schwalm entlang

(Gerhard Hosemann, KGV Treysa)

Wanderfreunde*innen der Zweigvereine Neukirchen und Treysa folgten am Samstag d. 15. Oktober der Einladung von Dipl. Ing. Peter Kugler, Geschäftsführer des Wasserverbandes Schwalm, um die Aufgaben des Wasserverbandes und die Renaturierungsmaßnahmen im Schwalmstädter Hochwasserrückhaltebecken kennenzulernen.

Immer wiederkehrendes starkes Hochwasser bedrohte und überflutete in der Vergangenheit die Gemeinden an der Schwalm. Fotos vom Schwalmhochwasser im Dezember 1960 berichten von den Flutmassen in Ziegenhain, der Alleeplatz steht völlig unter Wasser, die Bundeswehr versorgt die Bevölkerung mit Lebensmitteln. Mit der Gründung des Wasserverbandes Schwalm im Dezember 1962 werden an der Schwalm in den Jahren 1967 bis 1972 drei Hochwasserrückhaltebecken errichtet. Der Verband hat die Aufgabe, im Schwalm-Eder-Kreis und im Vogelsbergkreis im Gebiet seiner 16 Mitgliedsgemeinden den Abfluss der Verbandsgewässer zu regeln, dazu die notwendigen Anlagen zu bauen, zu unterhalten und zu pflegen.

Das Hochwasserrückhaltebecken Treysa-Ziegenhain wird in den Jahren 1967 bis 1972 gebaut. Die Dämme im Becken haben eine Gesamtlänge von ca. 10 km. Das Becken bietet einen Hochwasserschutz von 8 Millionen cbm. Bei dem Ausbau des Beckens werden die « flussgebiets-typischen Gewässerstrukturen » verändert, die Schwalm wird begradigt.

Da erheblicher Handlungsbedarf bestand zur Renaturierung des Flusslaufes, führte der Wasserverband Schwalm gemeinsam mit dem Land Hessen in den vergangenen Jahren umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen durch. Es wurden Verzweigungen und Flachwasserzonen angelegt, die Uferböschung wurde abgeflacht. Fauna und Flora im und am Wasser haben die Veränderungen angenommen, es gibt viel zu entdecken.

Wir konnten Pflanzen entdecken, die sich an einer natürlichen Uferböschung wohlfühlen, im Fluss tummelten sich Vögel auf Nahrungssuche, ein Entenpaar bewachte seine Kükenschar. An verschiedenen Stellen der Schwalm hat sich der Biber wieder angesiedelt.

Mit vielen Eindrücken kehrten wir vom Flussufer wieder auf festes Land zurück. Danke, Herr Kugler, für ihr Engagement zur Renaturierung der Schwalm in unserer Wanderregion !



Die Schwalm windet sich in vielen Schleifen und Flachwasserzonen in ihrem neuen Flussbett durch das Hochwasserrückhaltebecken. (Foto: privat)



Geschäftsführer Peter Kugler informiert die Wanderfreunde*innen über das Hochwasserrückhaltebecken und die Renaturierungsmaßnahmen. (Foto: privat)

Peter Kugler führte die Wanderfreunde*innen vom Stauwerk aus am Ufer der Schwalm flussaufwärts entlang. Mit Begeisterung berichtete er von den Erfolgen der Renaturierungsmaßnahme.

electroplus **PLAG**
küchenplus HAUSGERÄTE | EINBAUKÜCHEN
GEWERBETECHNIK | KUNDENDIENST
Wir machen das Leben leichter!

- + über 300 Hausgeräte sofort verfügbar
- + Haus-Einbau-Gewerbegeräte und Küchen
- + Individuelle Beratung und Planung vor Ort
- + Lieferung zum Wunschtermin
- + Montage durch eigene Mitarbeiter
- + Maßarbeit durch eigene Schreinerei
- + Elektro- und Wasseranschlüsse
- + Fachgerechte Entsorgung von Altgeräten und Verpackungen
- + Werksgeschulter Kundendienst auch während der Garanzzeit

Plag Haus- u. Küchentechnik, Groß- und Einzelhandel GmbH
34613 Schwalmstadt | In der Aue 10-12 | Tel.: 06691-96310
34560 Fritzlar | Kasseler Str. 42-44 | Tel.: 05622-5333
www.plag-haustechnik.de

Nachruf Adolf Schäfer

(Gerhard Hosemann, Knüllgebirgsverein Treysa e.V.)

Der Knüllgebirgsverein Treysa trauert um seinen langjährigen Vorsitzenden Adolf Schäfer, der am 10. Oktober im 98. Lebensjahr verstarb.

So habe ich Adolf Schäfer im KGV Treysa seit meiner Mitgliedschaft und späteren Zusammenarbeit erlebt: Ein überaus engagierter Wanderfreund, der sich mit außergewöhnlichem Arbeitsaufwand für die Ziele des Knüllgebirgsvereins in „seinem“ Treysaer Zweigverein einsetzte.

Seine Mitgliedskarte verzeichnet den 1. Januar 1973 als Eintrittsdatum in den Zweigverein Treysa. Der zu diesem Zeitpunkt amtierende Vorsitzende versucht den KGV-Dachverband (Hauptverein) zu verlassen, scheitert und gründet einen neuen Wanderverein in Treysa. Adolf erklärt sich 1981 bereit, den Zweigverein neu zu organisieren, die Mitgliederversammlung wählt Adolf 1982 zum Vorsitzenden.

Adolf führt den Zweigverein in kurzer Zeit zu einer nicht erahnten Renaissance, er motiviert seine Wanderfreunde im Vorstand, ein reichhaltiges Angebot von Wanderungen und kulturellen Veranstaltungen führt zu einer sprunghaften Steigerung der Mitgliedszahlen.

Protokolle und Zeitungsausschnitte berichten von der Vielfalt im KGV Treysa: Aktivitäten im Natur- und Landschaftsschutz wie die jährliche Aktion „Saubere Landschaft“, Setzen von Dreimärkern an den Gemarkungsgrenzen oder eines Gedenksteins an der Einschlagsstelle des Treysaer Meteoriten, Wegearbeit, Anlage und Ausweisung von neuen Wanderwegen wie der „Ruhlandpfad“ entlang des historischen Treysaer Wassergrabens (1988), jährlich ein Infostand am Michaelismarkt, Übernahme des Einlassdienstes am Weindorf, ein Chor wird gebildet, Kegeln, Skat und Gymnastikstunden sind im Angebot des KGV Treysa, Nordic Walking steht im Programm.

Im September 1991 erfolgt durch den Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker die Verleihung der Eichendorff-Plakette an den Zweigverein als Auszeichnung für die besonderen Verdienste in der Pflege und Förderung des Wanderns, des Heimatgedankens und des Umweltbewusstseins. Der Hauptverein zeichnet Adolf mit der bronzenen, silbernen und goldenen Ehrennadel aus. 2009 darf ich ihm die höchste Auszeichnung des Hauptvereins, die Borgmannplakette überreichen. Adolf Schäfer erhält 2002 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Sein außerordentliches Engagement in „seinem“ Zweigverein wird hervorgehoben.

Seit 1983 unternimmt der Zweigverein mehrtägige oder einwöchige Wanderfreizeiten – ein herausragendes Merkmal der „Treysaer Knüller“. Dabei stehen oft zwei Wanderstrecken an einem Tag zur Auswahl. Im Archiv füllen sich die Ordner mit den Ausschreibungen der Fahrten und den Berichten über Wanderungen in vielen Regionen Deutschlands. Wandern bei „Schäfer-Wetter“ wird zu einem festen Begriff.

Unsere Wege führen uns 1986 zusammen, Adolf lehrt mich das ABC einer Vereinsführung. Im Februar 2008 findet ein Wechsel im Vorstand statt. Seit seiner Wahl im Jahr 1981 hat er 27 Jahre lang als Vorsitzender den KGV Treysa geführt und geprägt. Von 2008 bis 2012 übernimmt Joachim Hangen das Amt des Vorsitzenden.

Adolf Schäfer hat sich in vorbildlicher Weise für die Ziele der Wanderbewegung eingesetzt. Dafür danke ich ihm im Auftrag der Wanderfreundinnen und Wanderfreunde im Zweigverein Treysa und ich danke ihm im Auftrag der Wanderfamilie im Hauptverein.

In einer Veröffentlichung des KGV Treysa schrieb Adolf Schäfer:

Sich freuen können, besonders auch über die kleinen und bescheidenen Dinge des Lebens, ist die beste Medizin, um sich seine Gesundheit und Lebensfrische möglichst lange zu erhalten. Voraussetzung ist jedoch, dass man ein wacher und aufgeschlossener Mensch bleibt, der aufmerksam die Schönheiten des Lebens, der Natur und der heimatlichen Landschaft in sich aufnimmt und jene „Sonne im Herzen“ hat, die von ihrer Wärme auch an andere abgibt.



Adolf und Anneliese Schäfer im Garten (Foto: privat)



Bei der Festveranstaltung zum 125jährigen Jubiläum des Knüllgebirgsvereins (Hauptverein) wird Adolf Schäfer 2009 mit der Borgmann-Plakette für seine Verdienste ausgezeichnet. (Foto: privat)



Im September 2010 tritt der Chor des KGV Treysa unter Führung von Inge Plag bei einer Veranstaltung in der Totenkirche in Treysa auf. Im Bild links Adolf und Anneliese Schäfer. (Foto: privat)

Wir trauern um unsere kürzlich verstorbenen Mitglieder

Herbert Gsänger, Treysa

Wilfried Franz, Treysa

Adolf Lauscher, Treysa

Margot Siemon, Ziegenhain

Adolf Wittich, Ziegenhain

**Matthias Heidenreich,
Ziegenhain**

Knüllgebirgsverein e.V.



Gas und Strom aus einer Hand.

Seit 1920 die starke Energiegenossenschaft aus Homberg (Efze).

Wir beraten Sie gern.

KBG Kraftstrom-
Bezugsgenossenschaft Homberg eG
Ostpreußenweg 5 | 34576 Homberg (Efze)
Tel. 05681 9909-0 | info@kbg-homberg.de
www.kbg-homberg.de



Bürger-Energie für Schwalm-Eder.

Der Wanderweg führte zunächst über die historische Weinstraße. Diese „Autobahn des Mittelalters“ wurde 1197 erstmals als Nürnberger Straße erwähnt und diente damals auch dem Transport fränkischen Weines nach Thüringen. Die Wanderer genossen den Weg unter lichten, schattigen Buchen und erreichten bald den „Marienblick“, wo sich ihnen ein beeindruckender Ausblick zur Wartburg bot.

Durch die Landgrafen- und Drachenschlucht

(Bärbel König, Wanderverein Gerterode e. V.)

Am Sonntag, dem 17. Juli 2022, erkundeten Wanderfreundinnen und Wanderfreunde des Gerteröder Wandervereins zwei ganz besondere touristische Attraktionen im Naturschutzgebiet „Wälder und Schluchten zwischen Wartburg und Hohe Sonne“ - die Landgrafen- und die Drachenschlucht.

Dafür begaben sie sich ins benachbarte Thüringen. In Fahrgemeinschaften erreichten sie den Ausgangspunkt der etwa 8 km langen Wanderung – den Parkplatz an der Hohen Sonne, unmittelbar am Rennsteig oberhalb von Eisenach gelegen.



Die Gerteröder Wandergruppe am Portal der Drachenschlucht (Foto: privat)

Ein Abstecher hinauf zum Großen Drachenstein wurde für eine kurze Rast genutzt, während der sich ein weite-
rer schöner Fernblick in östlicher Richtung des Thüringer
Waldes bis hin zum Inselsberg und zu den Hörselbergen
öffnete.

Nun galt es den etwas steilen Urwaldpfad bergab zu be-
wältigen, um hinunter zur Landgrafenschlucht zu gelan-
gen. Hier beeindruckten gigantische Felswände, an denen
entlang sich schmale Pfade neben tiefem, stellenweise
senkrecht hinabführendem Abgrund schlängelten. An
besonders engen Stellen boten dicke Stahlseile Sicher-
heit. Weiter unten galt es immer wieder den kleinen, der-
zeit witterungsbedingt wenig Wasser führenden Bach auf
Holzbrücken zu überqueren. Diese Schlucht beeindruckte
die Wanderer durch ihre sehr gepflegte, erst in den Neun-
zigerjahren geschaffene Anlage.

Im Mariental erinnert ein Gedenkstein an den Oberförster
König, der sich im 19. Jahrhundert um den Ausbau und Er-
halt dieser schönen Wandergegend verdient gemacht hat.
Ihm ist zu verdanken, dass der ehemalige „Steingraben“
passierbar gemacht wurde. Dem Eisenacher Stadtpatron,
dem Heiligen Georg, zu Ehren, der in der Sage einen Dra-
chen tötete, erhielt der „Steingraben“ den Kunstnamen
„Drachenschlucht“.

Nach dem Überqueren der Bundesstraße wurden die
Wanderer von einem Portal aus Holz mit geschnitzter Dra-
chenfigur überrascht - dem Eingang zum Highlight dieser
Wanderung – zur Drachenschlucht. Dieser schmale, kühle
und stets feuchte Wanderweg windet sich eng zwischen
haushohen, bemoosten Felsen bergauf, immer an dem
wild rauschenden Marienbach entlang oder auf Holz-
brückchen oder sicheren Gitterrosten über dieses schma-
le, aber wilde Wasser. An einigen Stellen jedoch scheint
der Weg zu enden, scheinen sich die Felsen von links und
rechts zu berühren. Der engste Durchlass beträgt ganze
68 Zentimeter! Die Besonderheit dieses Naturwunders ist
ein Schluchtwald mit seltenen Moosen und Farnen, mit
Krebsen, Salamandern, Unken und speziellen Kleinna-
gern.

Weiter oben verbreitert sich der steil ansteigende Pfad
wieder. Man hat nach den knapp drei Kilometern inner-
halb der Schlucht immerhin 200 Höhenmeter überwunden!
Nach dieser Anstrengung erreichte die Gerteröder Grup-
pe, zu der Wanderfreundinnen und -freunde zwischen
drei und 81 Jahren gehörten, wieder die Hohe Sonne, den
Ausgangspunkt der Wanderung, wo sie sich am Freiluft-
Imbiss mit Getränken, original Thüringer Bratwurst und Eis
stärkten.

Diese Wanderung beeindruckte nicht nur wegen der
Schönheit der Landschaft. Immer wieder fiel der sehr ge-
pflegte Zustand der Wanderwege, die liebevolle Anlage
von Rastplätzen und vor allem die konsequente Ausschild-
erung der Wanderwege auf.

40 Jahre Wanderabteilung in Kathus

(Karlheinz Otto, Wanderabteilung des SV Kathus)



Frühlingswanderung 1985: Die Wandergruppe auf der Treppe zur Solztalhalle Kathus. (Foto: Karlheinz Otto)

Nach einer Wanderung auf „ihrem“ Kathuser Rundwander-
weg K 1 wurde das Jubiläum der Kathuser Wanderer im
Rahmen eines Sportwochenendes des Sportvereins ge-
feiert. Vereinsvorsitzender Daniel Heyer würdigte die Lei-
stungen der 40 Jahre alten Wanderabteilung und bedankte
sich besonders beim kommissarischen Abteilungsleiter
Karlheinz Otto und seiner Frau Christa. Anschließend
stellte der Wanderwart die wechselvolle Geschichte der
Abteilung, die auch Zweigverein des Knüllgebirgsvereins
ist, anschaulich in Wort und Bild dar:

Nach einigen von Rolf Roth geleiteten Wanderungen des
„Stammtisches“ wurde auf der JHV 1982 die Wanderab-
teilung gegründet und Karlheinz Otto zum Abteilungslei-
ter und Wanderwart gewählt. Dank der Unterstützung des
KGV-Vorsitzenden Otto Krebs (Bad Hersfeld) trat die Ab-
teilung dem Knüllgebirgsverein bei. Die Zahl der Wanderer
wuchs rasch auf 130 an, so dass die neue Abteilung die
WALDHESSENLÄUFE und WALDHESSENWANDERUN-
GEN übernehmen konnte, die unter der Schirmherrschaft
des Landrats standen. Die aufwändige Organisation er-
forderte etwa 60 Helfer. Die Teilnehmer kamen aus der
ganzen Bundesrepublik und manchmal sogar aus dem
Ausland, was dem Ansehen des SV Kathus sicher nicht
schadete.



Jubiläumsfeier. Von rechts nach links: ehemaliger SV-Vorsitzender Manfred Beier, SV-Vorsitzender Daniel Heyer, kommissarischer Wanderwart Karlheinz Otto. (Foto: Heinz Hohmann)

Da es dem SV nicht gelang, eine eigene Laufgruppe aufzubauen, kamen immer weniger Läufer, so dass zunächst die WALDHESSENLÄUFE und nach 1995 auch die WALDHESSENWANDERUNGEN eingestellt wurden.

Die „normalen“ Wanderungen waren sehr beliebt: In den ersten Jahren nahmen durchschnittlich mehr als 50 Erwachsene und Kinder daran teil, zweimal sogar 115 Personen! Höhepunkte waren die bis zu 11 Tage langen Mehrtageswanderungen, die zu zahlreichen deutschen Mittelgebirgen, aber auch in die Alpen, zum Böhmerwald und Altvatergebirge (Sumpferk) in Tschechien sowie nach Berlin und Mallorca führten. Bei einer Hüttenwanderung im Kaisergebirge überwandten die Wanderer an fünf Tagen rund 7000 m Höhenunterschied!

Seit 1984 wurden deutsch-deutsche Wanderungen in Thüringen durchgeführt, wozu sich die Kathuser mit ostdeutschen Freunden und Verwandten in der DDR trafen. Die Wanderungen im Thüringer Wald brachten dem Wanderwart eine 230 Seiten dicke STASI-Akte ein, die er nach der Wiedervereinigung in Erfurt unter strenger Aufsicht lesen durfte. Die STASI der DDR war zwar gut informiert, ihr war es aber nicht gelungen, einen Spitzel (IM) in unsere deutsch-deutsche Wandergruppe einzuschleusen.

Die Kathuser Wanderer vertraten bei zahlreichen Volkswanderungen die Farben des SV Kathus und des Knüllgebirgsvereins und wurden mit mehreren Dutzend Pokalen und Wimpelbändern ausgezeichnet. Sie nahmen an Deutschen Wandertagen, Gauwandertagen, Jedermannswanderungen der Stadt, Sommerfesten des SV und des KGV, Wilddiebkirmes-Festzügen und Volkstrauertag-Gedenkfeiern teil. Sie organisierten Radwanderungen und „Trimm-Trab ins Grüne“. Sie engagierten sich zusammen mit der Bürgerinitiative „Rettet den Seulingswald“, um den Bau eines amerikanischen Truppenübungsplatzes in der Nähe von Kathus zu verhindern. Sie errichteten an der BI-Gedenkstätte am Metzenkreuz eine „Baumelbank“ und eröffneten 2008 den Kathuser Rundwanderweg K 1.

Besondere Erwähnung verdienen die seit 1983 jährlich durchgeführten Weihnachtsbaum-Aktionen. 38 Jahre lang wurden die ausgedienten Bäume und Spenden für gemeinnützige Zwecke gesammelt, was jedenfalls in unserer Region einmalig sein dürfte. Die Kathuser spendeten von 1983 bis 2002 eine Summe von 35.982,35 DM und von 2003 bis 2020 eine Summe von 14.701,81 EURO. Die höchste Spendensumme eines einzelnen Jahres ergab sich 1998, als 3.800 DM für die Orgel in der Friedhofskapelle zusammen kamen. In den letzten Jahren sammelten die Wanderer nur noch die Bäume ein, während sich der SV-Vorstand um die Spenden kümmerte.

Die Wanderabteilung wurde von folgenden Wanderwarten geleitet: 1982-1998 Karlheinz Otto, 1998-2004 Brigitte Fiedler, 2004-2006 Erich Döring, 2006-2011 Peter Bernst, 2011-2017 Erich Döring und 2017-2022 Karlheinz Otto (kommissarisch).

Früchteteppich Sargenzell

(Alraune Tegel, KGV Ziegenhain)

Zum 34. Mal gibt es den Früchteteppich in der denkmalgeschützten „Alten Kirche“ in Sargenzell, einem Stadtteil von Hünfeld im Landkreis Fulda. Gefertigt aus Samen, Körnern, gemahlene Blüten und Blättern bewunderten 37 Begeisterte am 27.10. dieses Kunstwerk. Das diesjährige Motiv ist: „Der Auszug der Israeliten aus Ägypten durch das Rote Meer“. Das Bild zeigt das rauschende Meer, welches sich hinter den Israeliten schließt. Also hochaktuell. Von Mitte Juli bis Mitte September legen sieben Ehrenamtliche täglich 3 Stunden diesen riesigen Früchteteppich mit jährlich wechselnden Motiven.

Interessierte des KGV Ziegenhain und Gemeindeglieder beider Konfessionen aus Schwalmstadt machten sich mit dem Bus auf den Weg, dieses Meisterwerk anzuschauen. Auch Pfarrer Jens Körber und Pfarrer Ingo Fulda freuten sich über diesen gemeinsamen, gut angenommenen, Ausflug.

Ein anschließender Gedankenaustausch erfolgte in dem nahe gelegenen Cafe „Am Rosenbach“, wo bei Kaffee und großen Kuchenstücken jeder seinen Hunger stillen



Mitglieder des KGV Ziegenhain und Gemeindeglieder beider Konfessionen vor der „Alten Kirche“ in Sargenzell. (Foto: privat)

konnte. Zufrieden und glücklich traten alle mit dem Bus die Heimreise an.

Vertrauensvolle Gesundheitsberatung
für die ganze Familie!



Inh. Timo Henkel e.K.
Ziegenhainer Straße 11, Homberg(Efze)
Tel: 05681 / 2221, Fax: 05681/930111
info@stern-apo-homberg.de

Vier-Tagewanderung im Hohen Meißner

(Gudrun Waidelich, Homberger Wanderverein e.V.)

Im September starteten 12 Mitglieder des HWV eine Vier-Tagewanderung von Eschwege aus in den Hohen Meißner. Wir wohnten im Panorama- Hotel Kochsberg. Ein Hotel oben am Berg mit herrlicher Aussicht auf die Werratalseen und auf Eschwege. Besonders interessant war, dass in dem Hotel mit Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt zusammen gearbeitet wird. Wir wurden an der Anmeldung, beim Bezahlen und Bedienen fachlich kompetent und sehr freundlich versorgt.



Wandergruppe bei der Stadtführung in Eschwege. (Foto: privat)

Wir wanderten in zwei Gruppen. Eine Gruppe wurde von Iris Imberger und die andere Gruppe von Gudrun Waidelich geführt. Am Montag wanderte die erste Gruppe den 13 km langen gut gezeichneten und anspruchsvollen Premiumweg P 1 Hoher Meißner mit Kalbesee, wo noch bis 1974 im Tagebau Kohle abgebaut wurde. Die zweite Gruppe wanderte auf ebenen Forstwegen zum Kalbesee, weiter zur Kassler Kuppe dem höchsten Punkt des Meißner (748 m) und zu dem Aussichtspunkt „Schwalbenthal“. Am zweiten Tag lernten wir im Rahmen einer Stadtführung Eschwege und seine Geschichte kennen und wanderten alle zusammen entlang der Werratalseen nach Schwebda. Bei der Rückkehr nach Eschwege konnten wir uns gerade noch vor einem gewaltigen Regenguss in ein Eiscafé retten. Kurz danach schien wieder die Sonne.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach Abterode, wo wir unweit einer frühgotischen Totenkirche parkten. Diese Kirche ist nur noch als Ruine erhalten. Von dort wanderte eine Gruppe den Premiumweg P 23. Im Verlauf der Wanderung geht es durch das Kupferbachtal hinauf zum Iberg wo früher Eiben wuchsen. Es folgt ein Abstieg in das Höllental zum Nedderborn und wieder hinauf zu den Resten der Burg Bilstein. (erbaut 1100). Zwischendurch bieten sich wundervolle Blicke zum Hohen Meißner. Die Tour ist ca. 11 km lang. Die andere Gruppe wanderte eine sehr schöne Rundtour am Kupferbach, an der Berka und am Nedderborn entlang. Im Anschluss an die Wanderung besichtigten wir zusammen das Besucherbergwerk „Grube Gustav“, wo einst Kupferschiefer und Schwerspat abgebaut wurde.

Am letzten Tag fuhren wir ca. 20 km in den Ringgau nach Ulfen nahe Sontra. Von dort wanderte eine Gruppe den Premiumweg P 20 ab. Die andere Gruppe wanderte von Grandenborn ein Stück auf dem P 13 und weiter auf dem P 20 bis Ulfen. Wir wanderten durch sonniges Wetter und wurden mit den schönsten Aussichten belohnt.

Auf dem Rastplatz in Ulfen trafen wir uns alle wieder. Dankbar für die gelungenen Wanderungen, das harmonische Miteinander und das warme Sonnenwetter verabschiedeten wir uns voneinander und fuhren nach Hause.



Der Homberger Wanderverein e.V. plant auch für **2023** wieder eine **Herrenwanderung** vom So., 21. bis Mi., 24.Mai 2023. Geplantes Zielgebiet soll das Sauerland oder der Thüringer Wald sein. Wer Interesse hat meldet sich völlig unverbindlich bei Matthias Hucke unter 0 56 81 / 71-741 oder matthiashucke@arcor.de .



Gelassen ist einfach.



Wenn man einen Ansprechpartner hat und Finanzgeschäfte jederzeit und überall erledigen kann.

stadtsarkasse-schwalmstadt.de

Wenn's um Geld geht
S Stadtsparkasse
Schwalmstadt